


Universität Zürich
 Institut für Veterinärbakteriologie

Kaninchenkrankheiten

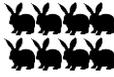
— eine Übersicht

Herbsttagung Rassekaninchen Schweiz
 9. September 2017, Schenkon

Dr. med. vet. Simone Meier
 Nationales Referenzzentrum für Geflügel- und Kaninchenkrankheiten (NRGK)
 Institut für Veterinärbakteriologie
 Winterthurerstrasse 270, 8057 Zürich
 Tel: 044 635 86 31 / Fax: 044 635 89 14 / www.ivb.uzh.ch
 E-mail: simone.meier@vetbakt.uzh.ch

vetsuisse-fakultät
 UNIVERSITÄT ZÜRICH

Gruppenproblem vs. Einzeltierkrankung



-  Viren
-  Parasiten (Endo-/Ekto-)
-  Bakterien
-  Management



-  Bakterien
-  Management
-  Trauma

2

Virale Hämorrhagische Krankheit (VHK/RHD)

Synonyme	<ul style="list-style-type: none"> • Chinaseuche • Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD) • Maladie Hémorragique Virale
Erreger	Rabbit hemorrhagic disease virus-1 & -2 (<i>Caliciviridae</i>)



Nasenbluten ist ein **unregelmässig** auftretendes Symptom!



Geschwollene helle Leber mit netzartigem Muster



Schaum in Luftröhre. Lunge mit Blutungen

4

Virale Hämorrhagische Krankheit (VHK/RHD)

Symptome	Unruhe, Fressunlust, Atembeschwerden, plötzliche Todesfälle. Bis 80% tote/kranke Tiere innert 3 Tagen	
	VHK-1: Junge (< 10 W) nicht betroffen	VHK-2: Junge (< 10 W) auch betroffen
Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> • hochansteckend! Inkubationszeit: 1 – 5 Tage • direkt von Tier zu Tier (Sekrete) • Stechmücken, unbelebte Vektoren 	
Tenazität (Widerstandsfähigkeit)	<ul style="list-style-type: none"> • mehrere Monate in der Umgebung • mind. 3 Monate auf Kleidern 	

4

Virale Hämorrhagische Krankheit (VHK/RHD)

Bekämpfung und Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • Verendete Tiere, Futter, Mist und Einstreu beseitigen • Reinigung & Desinfektion von Stall und Geräten • Kleider waschen bei 90°C • Mückenschutz • Impfung: Import aus Frankreich m. Sonderbewilligung nur geimpfte Tiere zukaufen • Quarantäne bei Neuzugängen / Import
Spezielles	<ul style="list-style-type: none"> • Anzeigepflichtig (zu überwachende Tierseuche) • Tierverluste werden vom Bund nicht entschädigt • wirtsspezifisch: keine Übertragung auf andere Tierarten • Genesung möglich (Virusausscheidung?)

5

Myxomatose



Myxomatose beim Wildkaninchen



Noduläres Myxom bei einem geimpften Kaninchen



Myxomatose beim Hobbykaninchen

6

Myxomatose

Erreger	Myxoma Virus (<i>Leporipoxvirus</i>)
Synonym	Kaninchenpest
Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> Inkubationszeit: 2 – 5 Tage direkt von Tier zu Tier (Sekrete) Stechmücken, Kaninchenflöhe, unbelebte Vektoren Ferienaufenthalte (F, It)
Tenazität	<ul style="list-style-type: none"> in Flöhen bis 105 Tage empfindlich auf Temperaturen > 60°C
Symptome	Plötzliche Todesfälle (Sterblichkeit bis 99%), Schwellungen von Lider, Nase, Ohren und Genitalbereich, Tod innert 7-14 Tagen

Myxomatose

Bekämpfung und Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> Keulung des Bestandes Impfung verboten! Reinigung & Desinfektion von Stall und Geräten Mückenschutz Quarantäne bei Neuzugängen / Import
Spezielles	<ul style="list-style-type: none"> Anzeigepflichtig (zu bekämpfende Tierseuche) Tierverluste werden vom Bund nicht entschädigt wirtsspezifisch: keine Übertragung auf andere Tierarten Genesung möglich (Virusausscheidung?)

Darm- und Leberkokzidiose

Erreger	Eimerien (Protozoen = einzellige Parasiten) = Kokzidien 10 verschiedene Kokzidien-Arten im Darm 1 Kokzidien-Art in der Leber
Übertragung	<p>orale Aufnahme der mit dem Kot ausgeschiedenen, widerstandsfähigen Oozysten</p>
Symptome	Schläfrigkeit, Durchfall, Trommelsucht, Abmageren v.a. Jungtieren betroffen Kotuntersuchung nicht immer aussagekräftig

Der Kaninchendarm

gesunder Darm

- Länge: ca. 3.5 m (2/3 Dünndarm, 1/3 Dickdarm)
- besondere Darmphysiologie: Caecotrophie

- Magen (leer), Schleimhaut unverändert
- keine Kotbällchen im Dickdarm
- blutige Darm-entzündung
- hochgradig veränderter Darminhalt
- verdickte, veränderte Darmschleimhaut
- aufgegastrer Blinddarm

Darm- und Leberkokzidiose

Hochgradige Leberkokzidiose

Mikroskopie von Galle: massenhaft Kokzidien

Darm- und Leberkokzidiose

Therapie, Bekämpfung und Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • medikamentös • Reinigung & Desinfektion (Neopredisan®) • Kokzidiostatika (Achtung Dosierung bei Zufütterung) • Hygiene: trockene, saubere Einstreu und Geschirre • Stress vermeiden
Spezielles	wirtsspezifisch: Kokzidien der Kaninchen nicht infektiös für Kälber, Schweine und andere Tierarten

13

Enzephalitozoonose




Kopfschiefhaltung Niere mit Einziehungen

Erreger	<i>Encephalitozoon cuniculi</i> ubiquitärer einzelliger Parasit (<i>Microsporidia</i>)
Synonym	Stern- oder Mondguckerkrankheit

14

Enzephalitozoonose

Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> • direkt von Tier zu Tier mit Urin (selten: diaplazentar) • gesunde Ausscheider möglich
Tenazität	Zerstörung der Sporen bei > 70°C
Symptome	Koordinationsstörungen, Kopfschiefhaltung, Augenzittern, Lähmungen, Nierenversagen, Austrocknung, Schläfrigkeit, Abmagerung, plötzl. Todesfälle. Linsentrübung bei intrauteriner Infektion. Antikörper im Blut nicht beweisend für Erkrankung
Therapie	medikamentös und unterstützend
Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • Hygienemanagement • Ausmerzung seropositiver Tiere
Spezielles	<ul style="list-style-type: none"> • Zoonose! v.a. immunsupprimierte Personen (YOPI) • keine Meldepflicht

15

Ektoparasiten (Milben)

- Ohrräude (*Psoroptes cuniculi*)
- Körperräude (*Cheyletiella parasitovorax*)
- Fellmilben (*Leporacarus gibbus*)

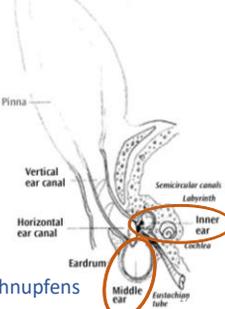



Parasitosen: Behandlung aller Partnertiere notwendig!

16

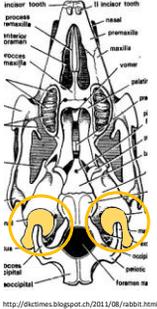
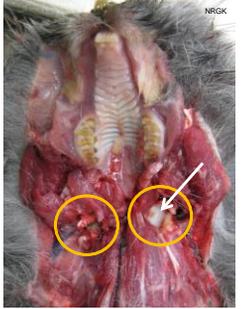
Otitis media / Otitis interna Mittelohr- und Innenohrentzündung

- externa / **media** / interna
- Erreger:
 - *Pasteurella multocida*
 - *Bordetella bronchiseptica*
 - *Staphylococcus* sp.
 - *Streptococcus* sp.
 - *Pseudomonas* sp.
- Komplikation des Kaninchenschnupfens



17

Otitis media

einseitige eitrig-eitrige Mittelohrentzündung

18

Atemwegserkrankungen durch *Pasteurella multocida*

Erreger	<i>Pasteurella multocida</i> Faktor des Kaninchenschupfens	
Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> • direkt von Tier zu Tier • gesunde Träger im Bestand • Ausstellungen 	
Symptome	<ul style="list-style-type: none"> • Nasenausfluss, Niesen, erschwerte Atmung • plötzliche Todesfälle durch Blutvergiftung • Ausbruch durch Stressfaktoren beschleunigt 	

hochgradige eitrig
Lungenentzündung

Atemwegserkrankungen durch *Pasteurella multocida*

Therapie, Bekämpfung und Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • medikamentös; aber auch nach korrekter Behandlung, gesunde Träger/Ausscheider möglich • Gesunde Träger und Tiere mit Schnupfen ausmerzen • Hygienische Verhältnisse verbessern (Geschirre reinigen, Zugluft vermeiden, trockene Einstreu) • Stress vermeiden • Stallspezifische Vakzine • Quarantäne bei Neuzugängen / Import
Spezielles	<u>relativ wirtsspezifisch</u> : Pasteurellen-Stämme des Kaninchens sind wenig oder nicht gefährlich für andere Säugetiere und Geflügel

Darmerkrankungen



Escherichia coli *Clostridium perfringens* mukoide Enteritis

Darmerkrankungen Dysenterie / Enterotoxämie

Erreger	<i>Escherichia coli</i> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Stämme: wenig krankmachend bis stark krankmachend • können Toxine bilden 	<i>Clostridium perfringens</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sterblichkeit bis 80% • bilden Toxine
Synonyme	<ul style="list-style-type: none"> • Trommelsucht • Blähbauch 	
Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> • von Tier zu Tier (Darmflora) • Umgebungskeime • besonders kritisch: Absetzphase 	
Symptome	Durchfall, Schläfrigkeit, Zähneknirschen, meist viele und plötzliche Todesfälle, unterschiedliche Verläufe	

Darmerkrankungen Dysenterie / Enterotoxämie

Therapie, Bekämpfung und Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • Diät: v.a. Heu, Laktobazillen zufüttern (Joghurt, BeneBac), evtl. Flüssigkeitstherapie • Adäquate Fütterung; Heu <u>vor</u> Kombifutter füttern (Ursprüngliche Verbreitung der Kaninchen: iberische Halbinsel) • Wasserversorgung • Reinigung & Desinfektion, Hygiene, saubere Geschirre, trockene Einstreu • Stress vermeiden (Ortswechsel, Geräusche, Futterumstellung, Veränderungen der Gruppen) • nur bei hohen Abgangsraten (> 30%) medikamentös
-------------------------------------	--

Zahnprobleme/-fehlstellungen

- 1) Zahnschmerzen
- 2) Zungenverletzungen
- 3) Treppengebiss
- 4) Zahnfachabszess
- 5) ausgedehnte eitrig-Entzündung des Bindegewebes (Phlegmone)



Zahnprobleme/-fehlstellungen	
Symptome	Speicheln, abnormale Kaubewegungen, Knirschen, Abmagerung, Verdauungsprobleme
Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> zu wenig rohfaserreiches Futter, zu viel Kraftfutter zu wenig Nagemöglichkeiten (Zweige, kein Brot!) angeborene Zahnfehlstellungen
Therapie und Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> Zähne schleifen, Abszesse behandeln (schwierig) Regelmässige Kontrolle der Zähne Futteraufnahme und Gewicht überprüfen auf Umfangvermehrungen am Kopf achten

25

Bissverletzungen / Forensik

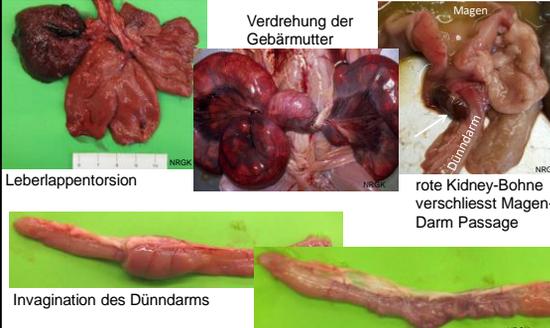
- Beurteilung der Perforationen:
 - Lokalisation, Anzahl, Art, Abstand
- weitere Verletzungen (Kratzer, stumpfe Verletzungen, Blutergüsse)
- Fremdmaterial (Haare, Speichel, etc) → bei möglichen Gerichtsfällen zuerst Spurensicherung durch die Polizei
- Frassspuren



Bissverletzung

26

weitere sporadisch auftretende Traumata



Verdrehung der Gebärmutter

Leberlappentorsion

Invagination des Dünndarms

Magen

Dünndarm

rote Kidney-Bohne verschliesst Magen-Darm Passage

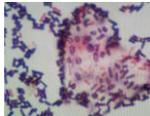
NRGK

das NRGK

- www.ivb.uzh.ch : Dienstleistungen → Abt. Geflügelkrankheiten
- Probenversand:**
 - Tier/e in auslaufsicheren, gut verschlossenen, robusten Plastiksack
 - Plastiksack in ausgepolstertem Karton per Nacht-Express versenden (Kühlung nicht nötig)
 - Untersuchungsantrag separat dem Paket beilegen
- 044 635 86 31**
Mo – Fr 07:30-11:30 und 12:30-16:30 Uhr
(Probenannahme bis ca. 15:00 Uhr)

28

Universität Zürich
Institut für Veterinärbakteriologie



-lichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen?

vetuisse-fakultät

29